

## Alles hat seine Zeit . . . und findet ein Ende.

### 32 Jahre lang gab es die Teenie-Gruppe 1 der Lebenshilfe!

Vor etwa 35 Jahren fanden sich mehrere Mütter auf Einladung von Frau Gronmeyer in den Räumen der Lebenshilfe zusammen. Sie einte ihre Lebenssituation, dass sie ein behindertes Kind mit einer cerebralen Anfallsproblematik hatten. Ihr Austausch diente dem Zweck, sich gegenseitig über Erfahrungen mit Arztpraxen, Medikamenten und therapeutischen Angeboten zu informieren.

Eines Tages kam der Wunsch auf, für die Wochenenden attraktive Freizeitangebote zu entwickeln, um den Kindern einen übermäßigen Fernsehkonsum zu ersparen und die Eltern zu entlasten.

Gesagt, getan! Drei Mütter - Frau Diener, Frau Martens und Frau Seifert - fanden im damaligen Vorsitzenden Hendricks die nötige Unterstützung mit der Zusage, dass die Lebenshilfe die personelle Betreuung finanzieren würde, wenn die Eltern die Organisation der Gruppe und die Auswahl der Freizeitangebote übernehmen würden.

1993 begann der Aufbau einer Gruppe von interessierten Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf, die sich den Namen „TEENIES“ zulegte, weil das Alter der Mitglieder damals dieser Bezeichnung entsprach. In den Jahren 1993 bis 2024 hatte die Gruppe durchschnittlich 12 Mitglieder.

1996 verabschiedete sich Frau Diener aus der Gruppe und somit leiteten Frau Martens und Frau Seifert die Gruppe allein weiter.

Es wurde zum Ritual, Ende des Jahres eine Liste mit den Wünschen jedes Teilnehmers nach Abstimmung für das Folgejahr aufzustellen, die von den beiden Müttern nur mit den Termindaten der Realisierung versehen wurden. Ein Mitgliedsbeitrag wurde eingeführt, dessen Abrechnung jährlich von der Lebenshilfe überprüft wurde.

In den Jahren bis 2019 wurden jährlich im Durchschnitt 19 Treffen an Samstagnachmittagen verabredet, die meistens am Bahnhof Langenhorn-Markt begannen und endeten und etwa vier Stunden dauerten. Wegen der Corona-Pandemie konnten 2020 nur drei Treffen stattfinden, doch von 2021 bis 2024 gab es wieder 12 bis 15 Treffen pro Jahr, bis das Ende nahte.

Die beiden MitarbeiterInnen der Lebenshilfe, Annegret Dobbertin und Dieter Scharpf, begleiteten die Jugendlichen auf den Unternehmungen, so dass die Eltern (meist) keine zusätzliche Begleitung anbieten mussten.

In den 32 Jahren gab es sehr unterschiedliche Angebote, die sich in der Zielsetzung unterschieden:

1. Es ging einerseits um Selbsttätigkeit, nämlich beim Wandern, Reiten, Tretboot fahren, Kegeln, Kochen und Backen, Spielen und Tanzen.
2. Es sollten interessante Orte erkundet werden, nämlich Tierpark Hagenbeck, Eekholt, Schwarze Berge, Völkerkundemuseum, Miniatur Wunderland, Stadtrundfahrt, Hafen Hamburg und Finkenwerder.
3. Die Mitglieder wollten sich gut unterhalten lassen im Kino, Theater, beim Fasching in den Räumen der Lebenshilfe, bei den Karl-May-Spielen und beim Schmausen im Restaurant (mit den Eltern).
4. Auch weiter entfernte Orte wurden als Tagesausflüge bereist, nämlich Lübeck, Travemünde, Kiel, Stade, Hansapark Sierksdorf, Bremen und Schwerin.

Es fanden sich im Laufe der Jahre etliche Ziele mit besonderer Wertschätzung, die jährlich angegangen wurden, nämlich Kegeln, Finkenwerder, Miniatur Wunderland, Spiele, Kochen und Backen im Gemeindehaus, Karl-May-Spiele, Restaurantbesuch.

Auch die Jubiläen wurden immer groß gefeiert. Das 10-jährige in der „Kastanie“ in Duvenstedt, das 20-jährige in der Kirchengemeinde am Tannenweg, das 25-jährige im Restaurant Quellenhof in Lemsahl und das 30-jährige wieder in der Kirchengemeinde am Tannenweg. Auch viele ehemalige Mitglieder haben mit uns gefeiert.

Nach dieser langen Zeit regelmäßiger Freizeitangebote bedanken sich die TEENIES bei den Organisatorinnen Frau Martens und Frau Seifert sowie bei den Begleiterinnen Annegret Dobbertin, Frau Lundborg und Anke Ayoub. Der männliche Begleiter Dieter Scharpf war sogar schon seit 1993 dabei, vielen Dank!

Besonders bedanken möchten wir uns bei der Lebenshilfe, die uns immer mit Rat und Tat unterstützt hat.

Dezember 2024